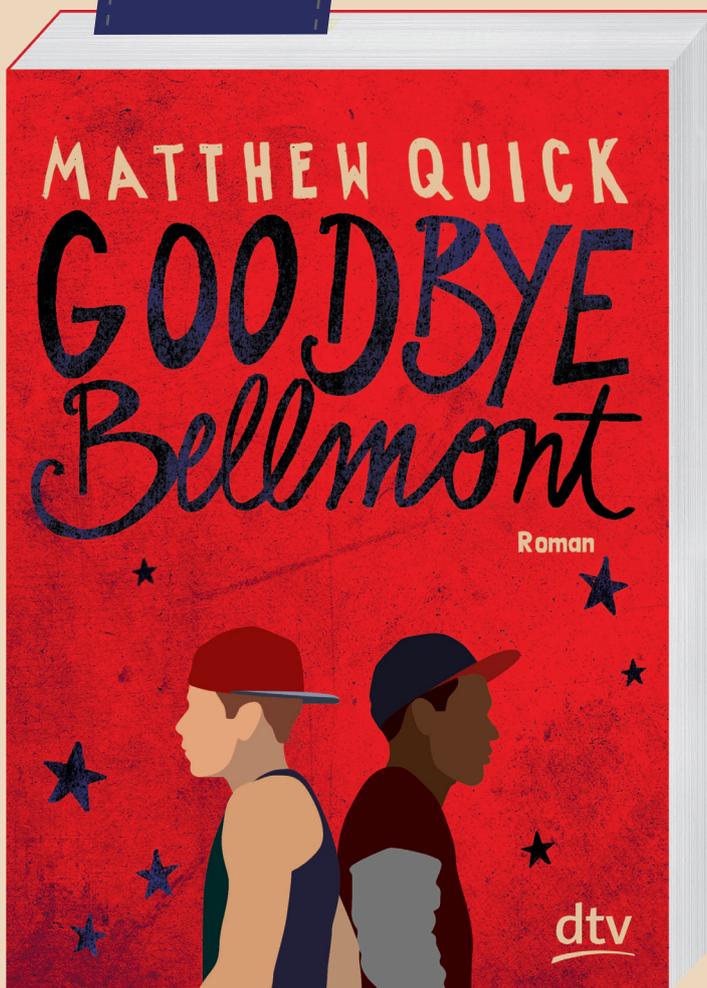


# dtv UNTERRICHTSMODELL

Lesen in der Schule mit dtv junior



ISBN 978-3-423-71858-5

MATTHEW QUICK  
Goodbye Bellmont

## THEMATIK

- Erwachsenwerden
- Freundschaft & Vertrauen
- Schicksalsschläge verarbeiten
- Basketball

## DIDAKTISCHE SCHWERPUNKTE

- Figurenentwicklung
- Gruppendiskussionen
- Umgang mit Tod & Trauer

Herausgegeben von: Marlies Koenen  
Erarbeitet von: Gabriele Jäggle

# Inhalt

## Lehrerteil

Handlung .....	2
Kapitelübersicht .....	4
Problematik .....	7
Didaktisch-methodische Überlegungen .....	7
Fächerübergreifende Aspekte .....	8

## Schülerteil

M 1	Ein erster Leseindruck .....	9
M 2	Figuren .....	10
M 3	Die Entwicklung der Figuren .....	11
M 4	„Die Leute nennen mich White Rabbit.“ – Finley McManus/Lucas Williams .....	12
M 5	„Russel will lieber Boy21 genannt werden.“ Russel Allen/Russ Washington/ Boy21 .....	14
M 6	Leben in verschiedenen Welten .....	15
M 7	„Sie ist dein Schlüssel zum Glück.“ – Erin Quinn/Katie Reidy .....	17
M 8	Dad und Pop .....	18
M 9	Coach Wilkins .....	19
M 10	Basketball .....	20
M 11	Geheimnisse .....	21
M 12	„Was ist das, Schicksal?“ .....	21
M 13	„Ich frage mich, was ich tun werde ...?“ – Chancen im Leben nutzen .....	22
M 14	„Weil das Freunde eben machen – sich die Wahrheit erzählen und zuhören.“ – Russel, Rivale oder Freund? .....	23
M 15	„Ich fühle mich taub.“ .....	24
M 16	„Es gibt viele schöne Orte auf der Welt. Glaub mir.“ .....	25
M 17	Moral .....	26
M 18	Die Mutter .....	26
M 19	Tod und Trauer .....	27
M 20	Rollenspiele“ – Der Umgang mit dem Tod und der Trauer .....	28
M 21	Rollenbiografie: Finley .....	29
<b>Impressum</b> .....	<b>30</b>	

## Handlung

Finley lebt mit seiner Freundin Erin in Belmont, einer Gegend, die von rivalisierenden Gangs und Armut beherrscht wird. Erin und Finley lieben Basketball, und sie trainieren hart, damit sie jeweils ein Sportstipendium für das College erhalten. Denn das ist ihr Ticket weg aus dieser armen Gegend.

Finley ist im Gegensatz zu Erin, die in der Mädchenmannschaft eine herausragende Rolle spielt, bei weitem kein Star. Er ist der einzige weiße Spieler in seinem Team und hat die Funktion, den anderen die Bälle zuzuspielen. Er ist keiner, der sich ins Rampenlicht drängt, denn das Reden ist nicht seine Sache. Es fällt ihm häufig sehr schwer, im richtigen Moment etwas Passendes zu sagen.

Zusammen mit seinem alkoholkranken Großvater, der im Rollstuhl sitzt, und seinem traurigen Vater lebt Finley in einem kleinen Haus. Ihr einziges gemeinsames Interesse finden sie im Basketball, denn sonst gestaltet sich ihre Beziehung aufgrund der Vergangenheit, über die nicht geredet wird, schwierig.

Für Finley ist sein Basketballtrainer neben Erin die wichtigste Bezugsperson. Er akzeptiert alle Entscheidungen seines Trainers bedingungslos, wie er es durch das Basketballspiel gewöhnt ist. Als der Trainer ihn eines Tages fragt, ob er sich um einen neuen Mitschüler kümmern kann, stimmt Finley zu, obwohl er sich fragt, warum gerade er vom Trainer ins Vertrauen gezogen wird. Der neue Schüler ist der Sohn eines alten Freundes des Trainers. Sein Name ist Russel, und er ist und war ein großartiger Basketballspieler, bis seine Eltern auf offener Straße ermordet wurden. Seit dem Überfall auf seine Eltern spielt Russel nicht mehr, nennt sich Boy21 und behauptet, aus dem Weltall zu kommen, wohin er bald auch wieder zurückkehre.

Obwohl Finley Russel bei ihrer ersten Begegnung recht seltsam findet, entwickelt sich zwischen den beiden eine tiefe Freundschaft. Gemeinsam meistern sie die ersten Schultage nach den Ferien und die ersten Trainingseinheiten, an denen Russel zunächst noch nicht teilnimmt. Erst als die Saison beginnt, klären Finley und Russel die Fronten, und Russel erklärt, dass er, wenn er spielt, hervorragend spielen wird. Er versichert sich Finleys Freundschaft, weil er befürchtet, dass Finley ihn zurückweist, wenn er ihm die Trikotnummer nimmt. Finley gibt ihm seine Trikotnummer freiwillig, doch irgendwie spürt er, dass sich für ihn dadurch auch im Team etwas ändern wird. Und so kommt es auch: Bei einem wichtigen Spiel ist Finley nicht bei der Sache und trifft nicht. Daher wird Russel eingewechselt, und er spielt „überirdisch“ gut. Finley verliert dadurch seine Startposition im Team.

Im Gegensatz zu Finleys Niederlage spielt Erin in ihrem Team hervorragend. Doch auf dem Nachhauseweg von einem Spiel wird sie von einem Auto angefahren. Sie überlebt schwer verletzt und kommt ins Krankenhaus. Dort muss sie erfahren, dass ihre Basketballkarriere durch ihre Verletzungen für immer beendet ist. Nun haben Finley und Erin keine Chance mehr auf ein Entkommen aus Belmont mittels

*„Ich bin ein Rollenspieler. Kein Star. Was für mich völlig okay ist. Doch Erin hat absolut Chancen auf ein Collegeteam und ein Stipendium.“  
(S. 19)*

*„Ich tue alles, worum mein Coach mich bittet. Er ist mein Coach.“ (S. 28)*

*„Ich frage mich, ob er wirklich an die Sache mit dem Raumschiff glaubt oder sie nur als eine Art Schild benutzt – eine Tarnung, die es ihm erlaubt, sich ehrlich auszudrücken, so seltsam sich das auch anhört.“  
(S. 121)*

*„Wo könnte Erin sein?  
Wie habe ich nur den*

eines Stipendiums. Bei den Untersuchungen zu den näheren Umständen des Autounfalls wird klar, dass Erin von der irischen Mafia ins Visier genommen wurde, weil ihr Bruder in kriminelle Machenschaften verstrickt ist. Erin und ihre Familie müssen untertauchen, und Finley verliert jeden Kontakt zu ihr.

Es beginnen Tage großer Traurigkeit, aber auch der Veränderung: Finley kann nur noch an Erin denken und fühlt sich so einsam wie noch nie. Doch Russel ist ihm ein guter Freund, und beide lernen im Laufe der Zeit, mit ihrem Schicksal umzugehen und der Realität ins Auge zu schauen.

Russel wird zum Basketballstar der Schule und kann sich vor Angeboten von Proficlubs kaum retten. Finley hingegen wendet sich vom Basketball ab. Er beginnt, sich mit seiner Vergangenheit, mit seinem Leben und seiner Zukunft auseinanderzusetzen. Seine Hoffnung, Belmont verlassen zu können, wird jedoch von Tag zu Tag kleiner. Dann, eines Tages geschieht, was Finley kaum noch zu hoffen wagte: Er erhält Post von Erin. Sie bittet ihn, Belmont für immer zu verlassen und zu ihr zu kommen, um ein gemeinsames Leben zu beginnen. Mit dem Segen seines Vaters und schweren Herzens verabschiedet sich Finley von seinem Dad, seinem Großvater und Russel und bricht auf in ein neues Leben mit Erin – außerhalb von Belmont.

*besten Teil meines Lebens verloren?“ (S. 215)*

*„So vieles musste geschehen, um mich in diesen Zug zu bringen ...“ (S. 253)*

# Kapitelübersicht

Kapitel	Inhalt
Vorwort	Erste Begegnung von Finley und Erin. Kindheitserinnerung.
1	<b>Saisonvorbereitung</b> Gemeinsames Essen bei Finley mit Dad und Pop.
2	Die Sache mit dem Spitznamen: White Rabbit
3	Finley und Erin trainieren.
4	Erins Bruder Rod wird beschrieben. Er ist der Grund, warum Erin und Finley sich sicher in Belmont bewegen können. Sie stehen unter seinem Schutz.
5	Coach Wilkins steht vor Finleys Haus und überrascht ihn mit einem Besuch. Er möchte Finley zum Abendessen einladen.
6	Coach Wilkins erklärt Finley den Grund des Abendessens und die Situation um Russel Allen und seine Geschichte.
7	Erste Begegnung mit Mr. und Mrs. Allen; Ankunft in ihrem Zuhause.
8	Erste Begegnung zwischen Finley und Russel.
9	Gespräch zwischen Finley und Russel. Sie unterhalten sich in Russels Zimmer und genießen schweigend den Moment.
10	Nachdem Finley wieder zu Hause ist und etwas Zeit mit Erin verbracht hat, erhält er Besuch von Russel.
11	Coach Wilkins besucht Finley und versichert sich nochmals seiner Unterstützung im Fall Russel.
12	Erin, Finley und Russel erleben ihren ersten Schultag an der Belmont High. Russel und Finley werden Black and White Rabbit getauft.
13	Mr Gore, der Beratungslehrer, versucht von Finley Informationen über Russel zu erhalten und macht Andeutungen zu Finleys Geschichte.
14	Russel begleitet Finley und Erin den Tag über wie ein stiller Schatten.
15	Der Physik-Leistungskurs besucht eine Filmvorstellung über den Weltraum, bei der Russel völlig außer sich gerät und den Saal überstürzt verlässt.
16	Russel stellt in der Mensa klar, dass er und Finley keine Kaninchen sind. Erin und Finley haben ein Gespräch über Russel, und Erin beklagt sich, dass sie kaum noch Zeit nur für sich haben, weil Russel ihr ständiger Begleiter ist.
17	Russel hat Geburtstag. Er erzählt Finley von seinem fünfzehnten Geburtstag, den er mit seinem Vater in Florida erlebt hat. Dort haben sie sich den Start der Discovery-Rakete angesehen.
18	Coach Wilkins möchte, dass Finley Russel dazu überredet, wieder Basketball zu spielen. Doch Russel meldet sich am Tag der ersten Teambesprechung krank und erscheint nicht in der Schule.

19	Finley und Erin beschließen über die Basketballsaison eine Beziehungspause einzulegen wie in jedem Jahr. So soll gewährleistet sein, dass sie sich beide komplett auf den Basketball konzentrieren. Doch Erin möchte in diesem Jahr keine strenge Beziehungspause.
20	Finley erzählt Erin von der Ermordung von Russels Eltern. Es ist der letzte Abend vor Saisonbeginn.
21	<b>Saison:</b> Finley und Russel klären die Fronten. Finley gibt Russel seine Trikotnummer und Russel erklärt, dass er, wenn er spielt, <i>außerirdisch</i> gut spielen wird. Er versichert sich Finleys Freundschaft.
22	Finley und Russel trainieren, lesen, gehen zur Schule, freunden sich mit Wes an.
23	Finley und Russel bestreiten ihr erstes Basketballmatch.
24	Im Training wird die Taktik für ein wichtiges Match besprochen, doch Finley wirft bei den Übungen keinen Korb.
25	Finley und Russel sprechen sich ab, was bei dem wichtigen Match gegen Pennsville geschehen soll, wenn Finley die Körbe nicht trifft und Russel eingewechselt wird.
26	Im wichtigsten Spiel des Jahres trifft Finley nicht und hält sich nicht an den Spielplan. Er muss auf die Ersatzbank und Russel wird eingewechselt, der hervorragend spielt. Finley verliert seine Startposition im Team.
27	Finley möchte allein sein und geht nach dem Spiel zu Fuß nach Hause, als er von Terrell und seinem Bruder Mike aufgegebelt und nach Hause gebracht wird.
28	Wes, Finley und Russel hören sich in dessen Zimmer eine Weltraum-CD an. Als Wes und Finley nach Hause wollen, erreicht sie die Nachricht, dass Erin von einem Auto angefahren wurde und im Krankenhaus liegt.
29	Finley geht sofort zu Erin ins Krankenhaus. Erin ist schwer verletzt und wird nicht mehr Basketball spielen können, was auch ihr Raus-aus-Bellmont-Ticket zunichtemacht. Finley macht sich riesige Sorgen, und dunkle Erinnerungen an den Tod seiner Mum drängen an die Oberfläche. Er versucht jedoch, diese Erinnerungen zu verdrängen. Finley und Erin kippen ihr Abkommen und sind wieder ein Paar.
30	In Pop wächst der Verdacht, dass Erin absichtlich von der irischen Mafia angefahren worden sein könnte. Finley lässt diese Vermutung nicht mehr los.
31	Finley erklärt Mr Gore zum ersten Mal, dass er Bellmont satt hat und am liebsten verschwinden würde.
32	Finley verlässt ein Spiel, damit er bei Erin im Krankenhaus sein kann. Er darf zur schlafenden Erin ins Zimmer und gibt ihr einen Kuss auf die Stirn. Er hinterlässt ihr eine Nachricht, dass er bei ihr war.
33	Finley möchte Erin wieder im Krankenhaus besuchen, wird jedoch nicht zu ihr gelassen. Sie möchte ihn nicht sehen. Als er nach Hause kommt, hat Russel in seinem Zimmer einen Sternenhimmel für ihn geklebt.
34	Finley geht jeden Tag ins Krankenhaus, wird jedoch wiederholt abgewiesen, bis er schließlich aus dem Krankenhaus geworfen wird. Erins Eltern verkaufen das Haus und verschwinden mit ihr aus Bellmont. Finley wird zurückgelassen und fühlt sich einsam und verlassen. Er sucht sie in einer irischen Bar und erkennt, dass Erin mit ihrer Familie vor der irischen Mafia geflohen ist.

35	Russel überredet Finley, wieder Körbe zu werfen, doch für Finley spielt Basketball keine Rolle mehr. Es zählt nur Erin, aber er glaubt, sie verloren zu haben.
36	Finley erlebt die folgenden Tage wie in Trance. Er vermisst Erin schrecklich und kann nur an sie denken.
37	Russel und Finley sind auf dem Dach und genießen die gemeinsame Zeit. Russel hat eine Überraschung für Finley geplant und sie verabreden, dass sie sich von ihren Eltern erzählen.
38	Das Team verliert das Meisterschaftsfinale. Für Finley spielt das keine Rolle mehr. Russel und sein Opa fahren mit Finley aufs Land, um eine Sternenshow zu sehen. Dort erzählen sich Russel und Finley das erste Mal vom Tod der Eltern bzw. der Mutter.
39	Finley erinnert sich am Jahrestag des Todes seiner Mutter an ein kleines Ritual zwischen ihnen. Er fragt nicht nach der Richtigkeit dieser Erinnerung, denn er befürchtet, wenn sie nicht stimmt, verliert er alles, was ihm noch an Erinnerung bleibt.
40	Erin meldet sich bei Finley. Sie ist mit ihrer Familie in New Hampshire untergetaucht und bittet Finley, zu ihr zu kommen und mit ihr zu leben. Sie ist sein Ticket aus Belmont. Finley verlässt seine Familie und steigt in den Zug zu Erin.

## Problematik

„Goodbye Bellmont“ ist ein Buch über das **Erwachsenwerden** und das Leben, welches schmerzliche **Schicksalsschläge** für einen jungen Menschen bereithalten kann. Die Art, wie man mit seinem Schicksal umgeht, wie lange es dauern kann, Geschehnisse zu verarbeiten und den **Tod** und das Leben zu respektieren – all das sind Themen dieses Romans.

So verlieren die Hauptfiguren Finley und Russel beide ein Elternteil bzw. beide Elternteile. Beide gehen mit der **Trauer** anders um, aber gleich ist ihnen, dass sie sich eine Zeitlang hinter einer Rolle verstecken.

Heilsam können **dann Freundschaft und Liebe** sein, aber auch ein wichtiges und interessantes Hobby. In diesem Roman ist dies der **Basketball**. Erschwert wird die seelische Heilung allerdings dadurch, dass das gesellschaftliche Umfeld, in dem sich beide bewegen, durch die **Mafia und rivalisierende Gangs** von gefährlichem Einfluss ist.

## Didaktisch-methodische Überlegungen

Der Roman „Goodbye Bellmont“ eignet sich für SchülerInnen der höheren Klassen. Aufgrund des Alters des Protagonisten ist der Roman für Klasse 8 und 9 empfehlenswert. Der Roman ist in 40 relativ kurze Kapitel gegliedert, was den Lesern die Arbeit mit der Lektüre erleichtert. Die Handlung verläuft linear, enthält jedoch immer wieder Anspielungen auf die Vergangenheit (Rückblicke). Erst spät werden die Anspielungen zusammengefügt, sodass die Geschichte für den/die LeserIn an Klarheit gewinnt. Da der Inhalt an wenige Schauplätze geknüpft ist und die Anzahl der Figuren überschaubar bleibt, gelingt es auch leseungeübteren SchülerInnen, den Überblick zu behalten. Erzählt wird durchgehend aus der Perspektive von Finley, was eine Identifikation mit der Figur fördert.

Die Sprache des Romans ist einfach gehalten, sodass keine größeren Schwierigkeiten hinsichtlich des Leseverständnisses zu erwarten sind. Es ist nicht unbedingt nötig, den kompletten Roman im Klassenverband zu lesen. Gemeinsames Lesen im Klassenverband kann mit häuslichem Lesen wechseln.

Eine Einteilung der Lesesequenzen ist gut möglich, da das Buch in inhaltlich klar voneinander abgegrenzte Kapitel eingeteilt ist. Die Kapitel selbst sind vom Umfang her überschaubar, sodass das Lesen auch Teil der Hausaufgaben sein kann.

Das Unterrichtsmodell ist so aufgebaut, dass die SchülerInnen das Material unmittelbar nach der Lektüre bearbeiten können. Die Aufgaben können den Unterricht je nach geplantem Schwerpunkt ergänzen und müssen von den SchülerInnen einzeln, in Partnerarbeit oder in Gruppen bearbeitet werden.

*erwachsen werden,  
Schicksalsschläge  
verarbeiten*

*Tod und Trauer*

*Freundschaft und Liebe,  
heilsamer Sport*

*Kriminalität*

*Klassenstufe 8-10*

*Ich-Perspektive*

*Lesen im Klassenverband  
und zu Hause*

*Materialien  
als Unterrichtsergänzung*

## Fächerübergreifende Aspekte

Die vorliegende Lektüre ist für den **Deutschunterricht** gedacht. Zentral ist hierbei, das Augenmerk auf den Inhalt und die Figurenkonstellation sowie deren Charaktere zu legen.

Die Problematik ist interessant und bietet Aspekte, die auch im **Ethik- oder Religionsunterricht** thematisiert werden können. Insbesondere der Umgang mit Tod und Trauer finden hier seinen Platz, aber auch das Thema Freundschaft und Liebe kann diskutiert werden.

Im Fachbereich **Sport** ist fächerverbindende Arbeit möglich, indem das Basketballspiel thematisiert und erprobt werden kann. Regeln und Spielzüge können trainiert werden und die SchülerInnen erhalten somit einen tieferen Einblick in diese Sportart.

*Deutsch*

*Religion/Ethik*

*Sport*

# Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

## M 1 Ein erster Leseindruck

Du hast das Buch nun gelesen.

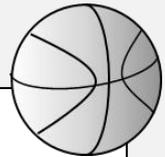
Wie würdest du das Buch mit einem Wort beschreiben?

Wähle anschließend aus der Tabelle fünf Adjektive aus und bilde damit jeweils einen Satz. Nimm dabei auf die Handlung, auf einzelne Personen oder auf ein Thema des Romans Bezug und erläutere deine Einschätzung.

witzig	langweilig	bedenkens- wert	spannend	traurig	unterhaltsam
langatmig	tiefgründig	oberflächlich	übertrieben	ereignisreich	verrückt
cool	abenteuerlich	vielschichtig	spektakulär	flach	eigenwillig
schuldig	übereilt	freundlich	ablehnend	gutgläubig	behutsam
feige	mutig	angeberisch	charakterstark	realitätsnah	realitätsfern

Welche Stelle im Buch hat dir am besten gefallen?

Begründe deine Wahl.

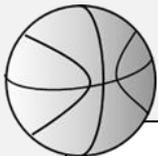


Seite(n): \_\_\_\_\_

Begründung: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Welche Stelle im Buch hat dir gar nicht zugesagt?

Begründe kurz deine Entscheidung.

Seite (n): \_\_\_\_\_

Begründung: \_\_\_\_\_

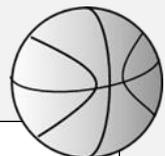
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

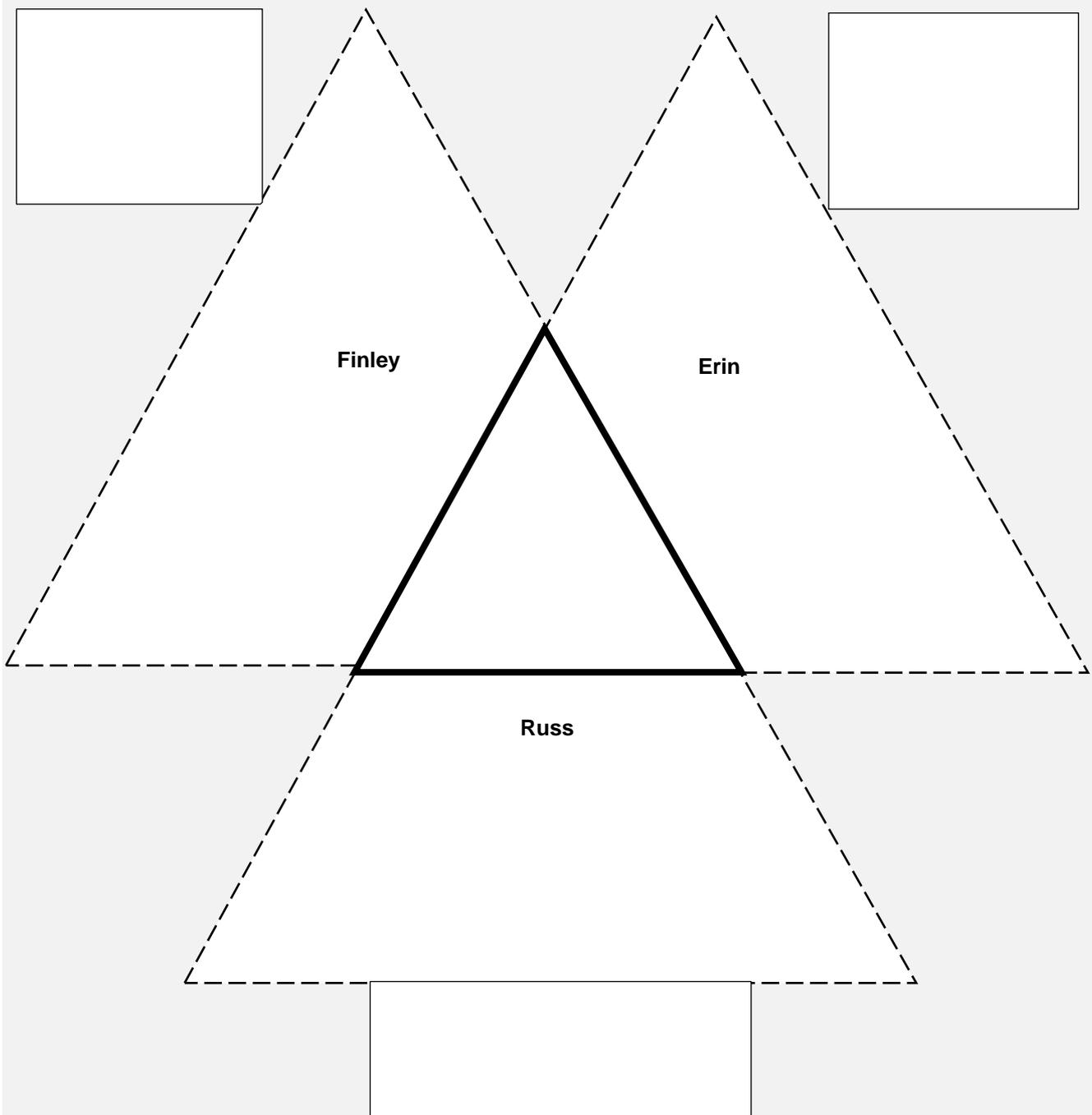
„Goodbye Belmont“ – so lautet der Titel des Buches.

Hast du einen anderen Titelvorschlag?

Welchen Titel würdest du dem Buch geben?



## M 2 Figuren



- Die drei wichtigsten Figuren des Romans sind Finley, Erin und Russ. Finde so viele Informationen zu den Hauptfiguren wie möglich. Trage diese in Stichworten in das jeweilige Dreieck ein.
- Was verbindet die drei Figuren miteinander? Notiere deine Überlegungen in das in der Mitte entstandene Dreieck.
- Finde ein Zitat, das deiner Meinung nach am besten zu der jeweiligen Person passt, und trage es in das Kästchen ein.

### M 3 Die Entwicklung der Figuren

**Hinweis:** Die Aufgaben auf diesem Arbeitsblatt können erst nach der Lektüre des Buches bearbeitet werden.

Finley und Erin möchten fort aus Belmont.

Wie wollen sie diesen Traum verwirklichen und was tun sie dafür?

Als Finley Russ kennenlernt, ändert sich die Situation.

Weshalb ist das „Ticket raus aus dem von rivalisierenden Gangs regierten Belmont“ nun in Gefahr?

Wie ändert sich Finleys Einstellung gegenüber Basketball und seinen Lebensvorstellungen im Verlauf des Romans?

Zu Anfang ist/denkt/fühlt Finley ...

Der Wendepunkt in seinem Leben entsteht ...

Was am Schluss wirklich zählt, ist ...

## M 4.1 „Die Leute nennen mich White Rabbit.“ (S. 15) Finley McManus/ Lucas Williams

Wie sieht sich Finley selbst? Wie beschreibt er sich?

Finde im Buch Textstellen, die Finleys Bild von sich selbst beschreiben.  
Folgende Seiten helfen dir dabei: 14, 15, 19, 28, 49, 55, 56, 120, 138 und 222.  
Vervollständige die Tabelle.



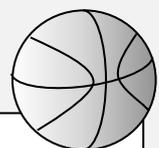
Seite		Zitat	Eigenschaften/ Charakterzug
14	Finley	<i>Auch darum liebe ich den Basketball so sehr: ...</i>	
15	Finley	<i>Was ihr vielleicht wissen solltet: Die Leute nennen mich ...</i>	
19	Finley	<i>Ich bin ein ....</i>  <i>Kein Star. Was für mich völlig okay ist. Doch Erin hat absolut Chancen auf ein Collegeteam und ein Stipendium. Für mich ein weiterer Grund, auch außerhalb der Saison so viel Basketball zu spielen, weil ...</i>	
28	Finley	<i>Ich ...</i>  <i>Er ist mein Coach.</i>	
49	Finley	<i>Irgendwie ...</i>	

**M 4.2 „Die Leute nennen mich White Rabbit.“ (S. 15)**  
**Finley McManus/ Lucas Williams**

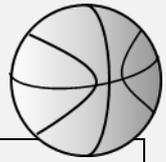
Seite		Zitat	Eigenschaften/ Charakterzug
55	Finley	<i>Ich frage mich auch, ob wir Freunde werden könnten – richtige Freunde. Ich hatte ...</i>  <i>Immer nur Erin.</i>	
56	Finley	<i>Beruhigende Gegenwart gefällt mir viel besser als White Rabbit oder ...</i>	
120	Finley	<i>Nie zuvor habe ich jemand kennengelernt, der freiwillig auf das verzichtet hätte, was er am besten kann, damit ich es tue. Ich selbst kann mir jedenfalls nicht vorstellen, ...</i>	
138	Finley	<i>Schweigen war schon immer mein Standardmodus – ...</i>	

Auch die anderen Figuren des Romans haben sich ein Bild von Finley gemacht. Allerdings beschreiben sie seine Eigenschaften mehr oder weniger indirekt. Finde weitere, kennzeichnende Merkmale zu Finley aus der Sicht der nachfolgenden Personen: Erin (S. 106), Russel (S. 56, 118, 222), Dad (S. 13) und Pop (S. 159).

Cheerleader säumen häufig das Spielfeld bei Basketballspielen. Welchen (Anfeuerungs-)Spruch könnten sie sich für Finley überlegt haben?



**M 5 „Russel will lieber Boy21 genannt werden.“ (S. 36)**  
**Russel Allen/Russ Washington/ Boy21**



S. 33	Coach Wilkins	„Die Tat hat bei Russel Junior natürlich tiefe Spuren hinterlassen.“
-------	---------------	--

Lies nochmal im Kapitel 38 nach: Was ist mit Russels Eltern passiert?  
 Schreibe in kurzen Sätzen die Ereignisse auf.

---

---

---

---

---

---

---

---

Russel schlüpft immer wieder in eine andere Rolle. Ergänze das folgende Zitat.  
 Hier findest du die Begründung, warum Russel sich Boy21 nennt:

S. 237	Russel	„Totaler Zufall. Aber Grund genug, ... <hr/> <hr/> <hr/> _____ kommt.“
--------	--------	---

Kannst du dir vorstellen, warum es für Russel hilfreich ist, sich Boy21 zu nennen?  
 Vielleicht helfen dir dabei die Seiten 121 und 228.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## M 6.1 Leben in verschiedenen Welten

Russel lebt in zwei verschiedenen Welten, lies die Zitate aufmerksam durch, färbe die Realität in der Farbe GRÜN ein und die Fantasiewelt in der Farbe GELB.



Seite	Wer sagt's?	Zitat
S. 41	Finley	„Dann entdecke ich eine Aufnahme seines Highschool-Basketballteams. Er ist der einzige farbige Spieler. Alle tragen coole nagelneue Trainingsanzüge von Nike und sehen aus wie eine College-Mannschaft. Sie haben sogar einheitliche Schuhe. Vielleicht wusste mein Coach, dass Boy21 der einzige Schwarze in seinem Team war, so wie ich der einzige Weiße in meinem bin, und hat uns deshalb zusammengebracht. Doch als ich die 21 auf Russels Trikot sehe – meine Nummer! – fühle ich mich unweigerlich bedroht.“
S. 49/ 50	Finley	„Vielleicht will er der Gott seines eigenen Universums sein, der alles lenkt und ordnet. Kann auch sein, dass er nur spielt, wie ein kleiner Junge.“
S. 55	Finley	„Ich frage mich auch, ob wir Freunde werden könnten – richtige Freunde. Ich hatte noch nie einen Jungen als Freund.“
S. 73	Finley	„... wie ein stiller Schatten ...“
S. 85	Russel	„Mein bester Geburtstag aller Zeiten. Der schönste Tag meines Lebens.“
S. 86	Finley	„Ich habe fast den Eindruck, als hätte er seine Schutzmaske weiter sinken lassen als geplant.“
S. 120	Finley	„Nie zuvor habe ich jemand kennengelernt, der freiwillig auf das verzichtet hätte, was er am besten kann, damit ich es tue. Ich selbst kann mir jedenfalls nicht vorstellen, jemand anderes zuliebe mit dem Basketballspielen aufzuhören.“
S. 121	Finley	„Ich frage mich, ob er wirklich an die Sache mit dem Raumschiff glaubt oder sie nur als eine Art Schild benutzt – eine Tarnung, die es ihm erlaubt, sich ehrlich auszudrücken, so seltsam sich das auch anhört.“
S. 121/ 122	Finley	„Ich glaube zu wissen, was für Russel das Beste ist. Ich denke darüber nach, was ein guter Freund ist. Ich ziehe mein Trainingstrikot mit der Nummer 21 aus und werfe es Boy21 zu. Er fängt es und sagt: „Wenn ich das nehme, Finley, und so gut spiele, wie ich kann und meine außerirdischen Kräfte noch dazukommen, dann hast du keine Chance, deine Position als Point Guard gegen mich zu behaupten. Überhaupt keine Chance.“ „Wir werden sehen“, entgegnete ich.“
S. 122	Russel	„Wenn sie mich spielen sehen, werden sie wissen, dass ich kein Mensch bin“, entgegnet er. „Ich werde meine Fähigkeiten nicht geheim halten können, weil sie außerirdisch sind.“
S. 135	Coach Wilkins	„Wir haben den richtigen Russ noch gar nicht gesehen“, entgegnet der Coach. „Du weißt ja nicht, was für eine Show dir entgeht.“
S. 228	Finley/Russel	„War das denn alles nur ein Spiel? Dieses ganze Weltraumzeug. Hast du das getan, um andere davon abzuhalten, dir Fragen über deine Vergangenheit zu stellen?“ „So wie du den Leuten weisgemacht hast, dass du nicht redest?“ „Das ist doch nicht dasselbe. Ich lüge niemand an. Das Reden war für mich sehr

## M 6.2 Leben in verschiedenen Welten



### Diskutiert in der Gruppe folgende Fragen:

- Was haltet ihr von Russels Verhalten?
- Könnt ihr ihn verstehen?
- Wie geht Russel mit Finley um?
- Welche Rolle spielt Basketball in Russels Leben?
- Warum spielt Russel nicht mehr Basketball?
- Könnt ihr euch vorstellen, warum Finley sich um Russel kümmert?  
Lasst die Anordnung des Trainers dabei außer Acht.

Für Russel ist der Weltraum ein Zufluchtsort. Hast du eine Idee, warum Russel gerade den Weltraum für sich wählt? Zum einen hilft dir das Kapitel 17, aber du solltest auch physikalische Eigenschaften in Erwägung ziehen. Schreibe deine Überlegungen auf:


So wie Russel hat sich auch Finley in seiner Welt eingerichtet. Doch er spielt ebenso wie Russel eine Rolle. Diese Erkenntnis erhält er auf Seite 228:

S. 228	Russel	<i>„In letzter Zeit sprichst du viel mehr als früher, jedenfalls wenn wir zusammen sind. Heißt das auch, dass es dir jetzt besser geht?“</i>
	Finley	<i>„Ich weiß, worauf er anspielt. Vielleicht haben wir beide Rollen gespielt, um irgendwie zurechtzukommen.“</i>

Wie würdet ihr Finleys „Rolle“ beschreiben? Was ist seine „Rolle“ gewesen?  
Könnt ihr euch vorstellen, warum er sich durch den Umgang mit Russel verändert hat?



### Schreibaufgabe:

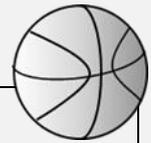
S. 253	Finley	<i>„So vieles musste geschehen, um mich in diesen Zug zu bringen – der Gedanke daran lässt mich schwindeln –, ...“</i>
--------	--------	--

Auf der Fahrt nach New Hampshire überlegt sich Finley nochmals, wie es kommen konnte, dass er nun im Zug zu Erin sitzt, und was alles hat passieren müssen, damit er diesen großen Schritt in die Zukunft wagt. Er überdenkt sein bisheriges Leben und seine Rolle in der Familie und im Team/an der Schule. Außerdem überlegt er, was für ein Glück es war, dass Russel in sein Leben getreten ist.

Schreibe diesen inneren Monolog.

**M 7 „Sie ist dein Schlüssel zum Glück.“ S. 250**  
**Erin Quinn/Katie Reidy**

Finley und Erin sind seit ihrer Kindheit befreundet.



S. 55	Finley	„Ich frage mich auch, ob wir Freunde werden könnten – richtige Freunde. Ich hatte noch nie einen Jungen als Freund. Immer nur Erin.“
-------	--------	--

Arbeitet im Team und sucht Gründe:

Warum liebt Finley Erin? Warum liebt Erin Finley?

Erin liebt Finley, weil ...

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Finley liebt Erin, weil ...

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Erkläre, weshalb die beiden folgenden Zitate für Finley sehr bedeutsam sind?



Diskutiere deine Ideen mit deinem Partner/deiner Partnerin.

Seite	Wer sagt's?	Zitat
S. 250	Pop	„Geh zu Erin. Sie ist ein großartiges Mädchen und sie liebt dich – sie ist dein Schlüssel zum Glück.“
S. 252	Dad	„Tu, was nötig ist, damit Erin und du ein schönes Leben habt. Iren haben viel Erfahrung darin, ihre Heimat zu verlassen und sich woanders ein neues Leben aufzubauen. Darin sind wir Spezialisten. Du musst diese Tradition nur fortsetzen.“



Schreibaufgabe:

S. 255	Finley	„... und irgendwie ist alles in Ordnung.“
--------	--------	---

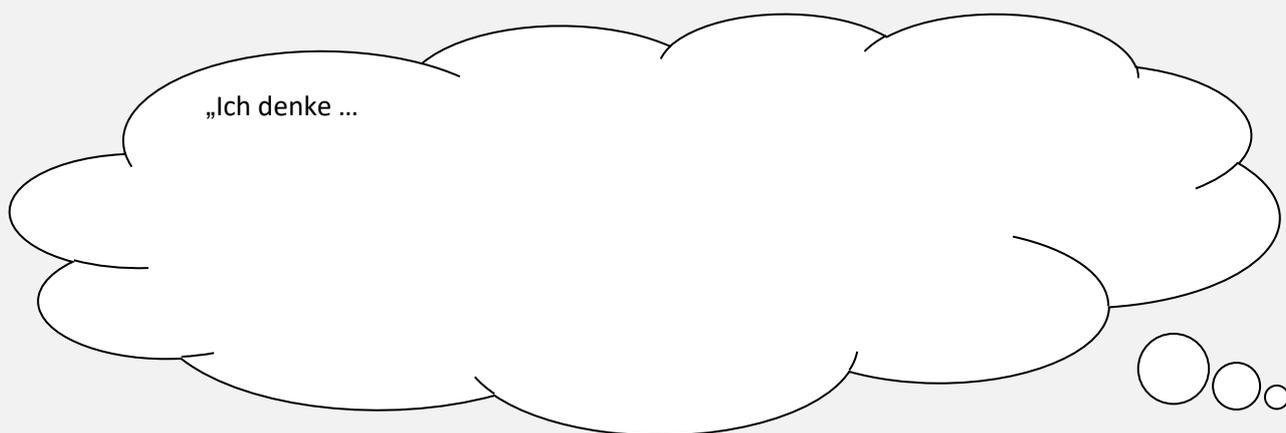
Finley kommt nach einer langen Zugfahrt in New Hampshire an. Am Abend nach der Ankunft erhält Finley die lange ersehnte Erklärung für Erins überstürzte Flucht. Beide sprechen auch über ihre Erwartungen an die Zukunft und wie sie sich ein neues Leben aufbauen können. **Schreibe den Dialog zwischen Erin und Finley.**

## M 8 Dad und Pop

Lies dir folgendes Zitat nochmals genau durch:

S. 191	Dad	<i>„Eines Tages werdet ihr beide, Erin und du, von hier fortgehen und niemals zurückkehren. Hoffentlich wird das schon bald der Fall sein.“</i>
--------	-----	---

Kannst du dir vorstellen, weshalb Finleys Vater sich wünscht, dass sein Sohn ihn verlässt und für immer fortgeht? Welche Hoffnung steckt hinter dieser Aussage? Lies hierzu auch nochmals Seite 252.



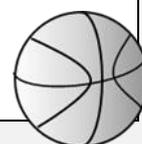
S. 208	Finley/Dad	<i>„Erin und ich haben nicht darum gebeten, Teil dieser Welt zu sein“. „Ich auch nicht“, sagt Dad, was mir sofort ein schlechtes Gefühl verschafft. Dad kann ja nichts dafür, dass sein Leben so trostlos verlaufen ist.“</i>
--------	------------	---

Wie würdest du das Leben von Finleys Vater und Großvater beschreiben?

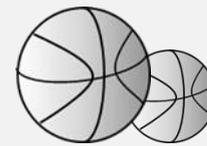
Dad und Pop haben ihre Lebensweisheit durch viele Schicksalsschläge erlangt. Diese sind nun ausschlaggebend für ihr gegenwärtiges Verhalten. Welche Schicksalsschläge haben Pop/Dad erlebt und wie wirken sie sich gegenwärtig aus? Ergänze in dein Heft.

S. 219	Pop	<i>„Manchmal kommt jemand von der Organisation los, indem er etwas Großes tut. ... Du musst jetzt klug sein. Ich kenne Erin. Sie wird sich bei dir melden, wenn es kein Sicherheitsrisiko mehr ist. ...“</i>
--------	-----	--

Woher hat Pop seine Erfahrungen mit der irischen Mafia?



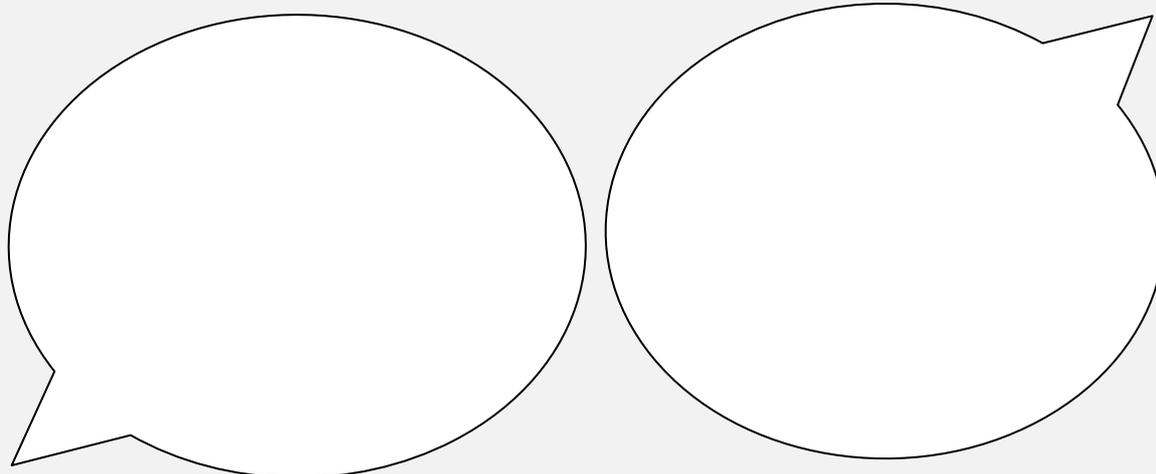
## M 9 Coach Wilkins



Diskutiere mit deinem Partner/deiner Partnerin:

Was haltet ihr von der folgenden Aussage? Könnt ihr Finleys Verhalten nachvollziehen?  
Schreibt eure jeweiligen Argumente in Stichworten auf.

S. 28	Finley	„Ich tue alles, worum mein Coach mich bittet. Er ist mein Coach.“
-------	--------	---



S. 31	Coach Wilkins	„Nun, ich glaube, dass du dieses Jahr sehr viel lernen wirst, Finley.“
-------	---------------	--

Welchen Grund hat Coach Wilkins für diese Vermutung? Behält er Recht?  
Notiere deine Argumente.

S. 60	Finley	„Hinsichtlich des Geheimnisses ist mir etwas mulmig zumute, doch wenn dein Coach dir eine Anweisung gibt, dann leistest du Folge.“
-------	--------	--

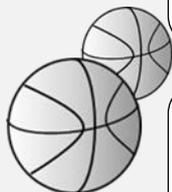
Was meint Finley damit? Erkläre.

S. 71	Finley	„Er hat keine Ahnung, was er da aufführt. Manches bleibt besser ungesagt.“
-------	--------	--

Was meint Finley damit? Erkläre.

## M 10 Basketball

Finde Gründe, warum Finley Basketball so sehr liebt. Trage sie jeweils in die Kästchen ein.  
Die Seiten 7-9 und 13/14 helfen dir hierbei.



S. 114 /115	Finley	<p><i>„Die Saison ist das Einzige in meinem Leben, das wirklich von Bedeutung ist. Man hat ein klares Ziel vor Augen.“</i></p> <p><i>(...)</i></p> <p><i>„Es (Basketball) ist das Beste in meinem Leben – Erin vielleicht ausgenommen.“</i></p>
-------------	--------	---



Diskutiert in der Gruppe:

- Weshalb ist es so wichtig, Ziele im Leben zu haben?
- Welche Problematik taucht auf, wenn Menschen keine Ziele haben – denkt an das Umfeld Finleys und die Gegend, in der er aufgewachsen ist.

Als Finley Russel kennenlernt, ändern sich einiges ...

S. 114	Finley	<p><i>„Bisher hat es mir nichts ausgemacht, einen Schatten zu haben, doch plötzlich bedrückt mich seine Gegenwart, als würde sie mich bremsen. Es ist so, als hätte ich eine Freundin während der Saison – eine ungewollte Ablenkung.“</i></p> <p><i>Als ich einen kurzen Blickkontakt mit Russ bekomme, sehe ich wie nervös er ist, geradezu verängstigt, was mich zornig macht, denn wenn unser Coach richtig liegt, ist Boy21 der beste Basketballspieler in dieser Sporthalle – wovor sollte er also Angst haben?“</i></p>
--------	--------	--

Kannst du die Frage beantworten?

---

## M 11 Geheimnisse

S. 60	Finley	„Hinsichtlich des Geheimnisses ist mir etwas mulmig zumute, doch wenn dein Coach dir eine Anweisung gibt, dann leistest du Folge.“
-------	--------	--

Würdest du an Finleys Stelle genauso reagieren? Überlege dir, wie du auf die Aufgabe, die der Coach Finley gibt, reagieren würdest.

Ich würde ... \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Auf Seite 189 sagt Coach Wilkins zu Finley ...

S. 189	Coach Wilkins	„Immerhin ist die Katze jetzt aus dem Sack. Du brauchst Russ' Geheimnis nicht mehr für dich zu behalten.“
--------	---------------	---

Benenne die Hintergründe dieser Aussage.

Was ist passiert, dass Russ' Geheimnis nun kein Geheimnis mehr ist?

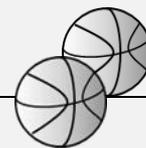
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## M 12 „Was ist das, Schicksal?“ S. 239



S. 239	Finley	„Warum haben wir uns kennengelernt?“, frage ich. „Glaubst du, dass ich irgendwie dazu bestimmt war, dich zum Basketball zurückzuführen? Was ist das Schicksal?“
--------	--------	--



Diskutiert in der Gruppe:

- Was haltet ihr vom Schicksal? Gibt es so etwas überhaupt?
- Was ist das Schicksal?
- Versucht die Fragen, die Finley Russel stellt, gemeinsam zu beantworten.

Notiert euch eure Ergebnisse in kurzer Form.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**M 13 „Ich frage mich, was ich tun werde ...“ S. 195  
Chancen im Leben nutzen**

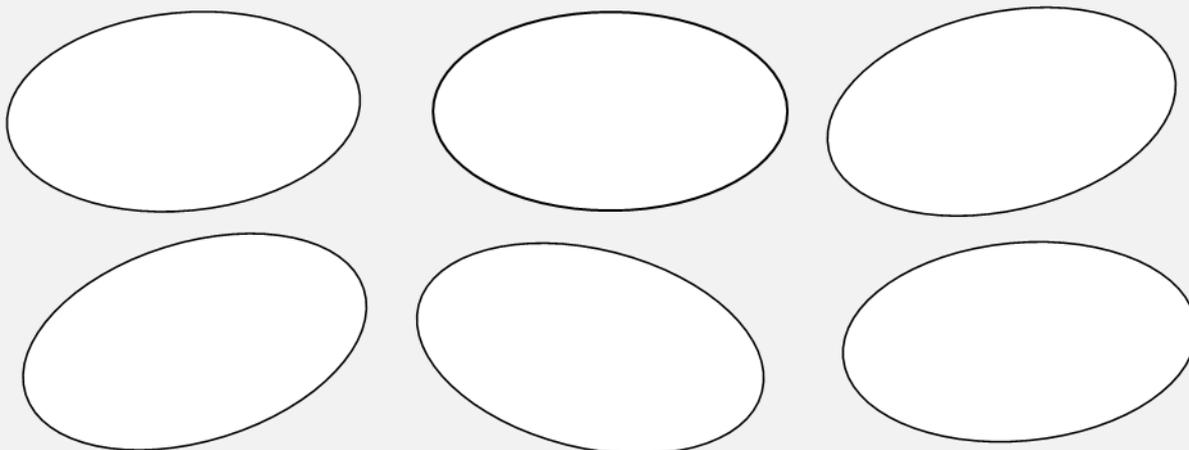
S. 194	Finley	„Ich habe Belmont satt“, sage ich. „Wie meinst du das?“ „Ich hab keine Lust mehr, mir überall Graffiti ansehen zu müssen. Ich hab keine Lust mehr auf die Drogendealer und auf all die Leute, die so tun, als würden sie nicht sehen, was in ihrer Umgebung vor sich geht. Dass unschuldige Menschen verletzt werden. Ich will das alles nicht mehr. Am liebsten würde ich einfach abhauen.“
--------	--------	--

Kennst du dieses Gefühl? Einfach alles hinter sich lassen ...

S. 195	Finley	„Ich frage mich, was ich tun werde, wenn ich Mr. Gores Alter erreicht habe, doch sehe ich mich nicht als Basketballer. Selbst wenn ich mal Profi werden sollte, wird meine Karriere dann beendet sein. Aus irgendeinem Grund sehe ich mich zusammen mit Erin – vielleicht als ihr Ehemann. Wir sehen ziemlich alt und merkwürdig aus und wohnen weit von Belmont entfernt in irgendeiner anständigen Gegend – doch wir sind immer noch zusammen. Ich frage mich, ob es wirklich so kommen wird.“
--------	--------	--

Wo siehst du dich in 10 Jahren? Hast du Ideen, was du gerne machen würdest?

Notiere dir ein paar deiner Ideen in die Kreise.



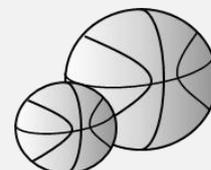
S. 241	Dad	„Wenn du die Chance hast, aus Belmont zu verschwinden“, sagt mein Vater, „dann nutze sie.“
--------	-----	--

S. 246	Dad	„Das ist die Chance deines Lebens!“
--------	-----	-------------------------------------

S. 249	Finley	„Ich bringe es kaum übers Herz, meine Familie zu verlassen.“
--------	--------	--

Lies die drei oben stehenden Zitate genau. Beantworte schriftlich folgende Fragen.

1. Weshalb hofft Finleys Vater, dass Finley die Chance erhält, aus Belmont zu verschwinden?
2. Ihn plagen vergangene Ereignisse, welche?
3. Was fürchtet Finleys Vater für Finley, wenn dieser nicht aus Belmont fortgeht?



## M 14 „Weil das Freunde eben machen – sich die Wahrheit erzählen und zuhören.“ S. 233 – Russel, Rivale oder Freund?

Finley erkennt schnell, dass Russel ein möglicher Rivale für seinen Platz im Team ist.

Finde Textstellen im Buch, die diese Rivalitätsgedanken aufzeigen:

S. 121 /122	Finley	<p>„Er fängt es und sagt: „Wenn ich das nehme, Finley, und so gut spiele, wie ich kann – und meine außerirdischen Kräfte noch dazukommen –, dann hast du keine Chance, deine Position als Point Guard gegen mich zu behaupten. Überhaupt keine Chance.“</p> <p>„Wir werden sehen“, entgegnete ich.</p> <p>„Du musst mir fest versprechen, dass du trotzdem mein Freund bleibst. Ich brauche deine Freundschaft. Bitte versprich mir das.“</p> <p>„Ich bin dein Freund, egal was passiert.“ Ich meine es ernst.“</p>
S. 233	Russel	<p>„Weil das Freunde eben machen – sich die Wahrheit erzählen und zuhören.“</p>
S. 210	Russel	<p>„Ich wollte etwas Schönes für dich tun“, antwortet Russ. „Deshalb habe ich dir einen eigenen Kosmos gekauft.“ Trotz allem was passiert ist, lächle ich. Niemand hat mir je einen Kosmos zum Geschenk gemacht.“</p>
S. 211	Finley	<p>„Es ist schön mit Russ zusammen zu sein – nach allem, was passiert ist. (...) Ich bin froh, dass Russ gekommen ist. Ich bin froh, dass er einen Sternenhimmel für mich geschaffen hat.“</p>

Auch wenn Finley Russel anfangs als Rivalen sieht, werden die beiden später wahre Freunde.

Woran erkennt man, dass die beiden Jungen eine echte Freundschaft verbindet?

Unterstreiche in den oben stehenden Zitaten die passenden Passagen und ergänze um eigene Antworten:



Welche Eigenschaften verbindest du mit einem „wahren Freund/einer wahren Freundin“? Besprich dieses Thema mit deinem Sitznachbarn/deiner Sitznachbarin.

## M 15 „Ich fühle mich taub.“ S. 223

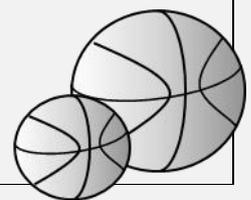
S. 215	Finley	„Wo könnte Erin sein? Wie habe ich nur den besten Teil meines Lebens verloren? Ich fühle mich ganz allein auf der Welt.“
--------	--------	--

Diskutiert gemeinsam und versucht die Fragen, die sich Finley stellt, zu beantworten?

Habt ihr eine Idee, weshalb es für die Entwicklung von Finley gut sein könnte, dass er sich einmal „ganz alleine auf der Welt fühlt“? Finde Belege im Buch, die zeigen, dass sich Finley durch Erins Abwesenheit positiv verändert.

Seinen Zustand nach Erins Verschwinden beschreibt Finley so:

S. 223	Finley	„Ich fühle mich taub. Leer. Traurig. Manchmal zornig. Meistens traurig. Irgendwie stocksauer. Hohl. Müde. Betrogen. Einsam. Ich denke ständig an Erin.“
--------	--------	---



Wie fühlt er sich mit Erin? Finde gegensätzliche Begriffe!

„Ich fühle mich \_\_\_\_\_.“  
 \_\_\_\_\_.  
 \_\_\_\_\_.  
 Manchmal \_\_\_\_\_.  
 Meistens \_\_\_\_\_.  
 Irgendwie \_\_\_\_\_.  
 \_\_\_\_\_.  
 \_\_\_\_\_.  
 \_\_\_\_\_.

## M 16 „Es gibt viele schöne Orte auf der Welt. Glaub mir.“ S. 226

Wie würdest du Belmont mit deinen eigenen Worten beschreiben?

Beschreibe einen Ort, der dir besonders gut gefällt.  
Begründe, weshalb dir dieser Ort so gut gefällt:



### Schreibaufgabe:

S. 249	Finley	„Ich bringe es kaum übers Herz, meine Familie zu verlassen.“
--------	--------	--

Finley verlässt seine Familie schweren Herzens, um an einem schöneren Ort ein neues Leben zu beginnen. Nachdem Finley sich einige Zeit in New Hampshire eingelebt hat, erhält er die Möglichkeit, seinem Vater und seinem Großvater eine Nachricht zukommen zu lassen. Er schreibt einen Brief an die beiden, indem er von seinem Abschiedsschmerz und seinem neuen Leben mit Erin berichtet.

Schreibe diesen Brief. Beginne wie folgt: ...

*Lieber Dad, lieber Pop,  
endlich gelingt es mir, euch einen Brief zu schreiben. ...*

## M 17 Moral

S. 195 /196	Mr. Gore	„Du bist dem Coach nichts schuldig“, sagt Mr. Gore. (...) Und seine Bemerkung über den Coach verschafft mir aus unerfindlichen Gründen ein gutes Gefühl.“
S. 247	Finley	„Ich tauche also mit dem Geld der Mafia unter?“, frage ich. „Du verschwindest von hier“, bestätigt Pop. „Aber das ist auch alles. Du bekommst ein Zugticket und die Chance, an einem besseren Ort neu anzufangen.“ Ich frage mich, ob das moralisch vertretbar ist.“
S. 249	Finley	„Ich bringe es kaum übers Herz, meine Familie zu verlassen.“
S. 213	Finley	„Vielleicht habe ich beim Basketball aber doch etwas über das Leben gelernt – die Leute kümmern sich um dich, solange du ihnen zu gewinnen hilfst, und sie lassen dich fallen, wenn du es nicht mehr kannst.“

Die vier Zitate zeigen vier Konflikte, mit denen Finley umgehen muss.

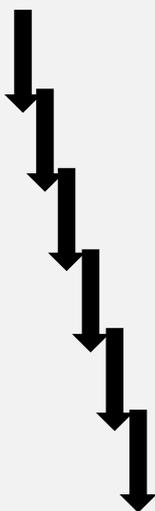
- Wie reagiert Finley auf die unterschiedlichen Probleme?
- Wie würdest du in der jeweiligen Situation reagieren?



Diskutiert gemeinsam und versucht die Konflikte, denen sich Finley stellen muss, aus unterschiedlichen Perspektiven zu reflektieren.

## M 18 Die Mutter

Finley erlebt in seiner Kindheit ein Trauma. Versucht gemeinsam in Partnerarbeit, Finleys Vergangenheit und die Todesumstände seiner Mutter zu rekonstruieren:



In Kapitel 39 erinnert sich Finley an eine Geste der Mutter. Diese Erinnerung ist ihm wertvoll. Kannst du dir vorstellen, weshalb es für ihn wichtig ist, diese Erinnerung zu haben und weshalb er Angst davor hat, diese Erinnerung mit jemandem zu teilen?

---

---

## M 19 Tod und Trauer

Wie würdest du den Begriff „Tod“ definieren? Finde eine eigene Definition, die für dich stimmig ist:


S. 129	Russel	<i>„Der Tod ist in Wahrheit eine Befreiung.“</i>
--------	--------	--

Was hältst du von dieser Aussage? Diskutiert – wenn nötig – in der Gruppe.

--

S. 227	Russel	<i>„Mein Therapeut sagt, dass wir im Leben auf viele Fragen keine Antwort kriegen.“</i>
--------	--------	---

Siehst du die Sache ähnlich? Was hältst du von der Aussage des Therapeuten?

--

S. 249	Finley	<i>„Russ und ich umarmen uns. Aber richtig. Mit allen vier Armen. Drücken uns ganz fest, um das zum Ausdruck zu bringen, was wir nicht sagen können oder wollen.“</i>
--------	--------	---

Als sich Finley und Russel voneinander verabschieden, sind beide auf eine gewisse Art traurig. Sie umarmen sich fest. Versuche in Worte zu fassen, was beide bewegt:

<i>Finley:</i>	<i>Russel:</i>

## M 20 „Rollenspiele“ – Der Umgang mit dem Tod und der Trauer

Sowohl Finley als auch Russel erleben in ihrem Leben schreckliche Dinge. Dies führt dazu, dass sie beginnen, eine „Rolle“ zu spielen. Vergleiche die beiden Hauptfiguren des Romans.

- Welche Rolle nehmen die beiden Jungen für sich in Anspruch?
- Was bzw. welche Gefühle versuchen sie zu verstecken?
- Inwiefern unterscheiden sich die beiden dennoch?

<i>Finley</i>	<i>Russel – Russ – Boy21</i>
Welche „Rolle“ spielt er?	Welche „Rolle“ spielt er?
Was versucht Finley zu verbergen?	Was versucht Russel zu verbergen?
Wodurch unterscheidet sich Finley von Russel?	Wodurch unterscheidet sich Russel von Finley?

## M 21 Rollenbiografie: Finley

Im Laufe des Romans vollzieht Finley – bedingt durch die Freundschaft mit Russ und aufgrund von Erins Verschwinden – eine Reihe wichtiger Entwicklungsschritte. Von daher bietet sich die Erarbeitung einer Rollenbiografie zu Finley an.

Bei einer Rollenbiographie (Selbstdarstellung) stellst du eine Figur/Rolle aus einem Text vor. Dabei versetzt du dich am besten selbst in diese Rolle, indem du in der Ich-Form schreibst.

Trage zunächst möglichst viele Informationen zu deiner Figur zusammen.  
Die Fragen in den Kästchen helfen dir, deine Hinweise zu ordnen.

**Allgemeines:** Wie heißt die Figur? Wie alt ist sie?

**Äußeres:** Welche äußeren Merkmale kennzeichnen die Figur? Wie groß ist sie, wie ist ihr Körperbau?

**Entwicklung:** Wo kommt die Figur her, wie ist sie aufgewachsen? Wer sind ihre Eltern? Wie ist das Verhältnis zu ihnen? Gibt es Geschwister? Welche Erfahrungen hat die Figur in ihrer Kindheit/ Jugend gemacht?

**Alltag:** Welchen Beruf hat die Figur? Wie sieht ihr Alltag aus? Wo würde die Figur gerne leben?

**Selbstbild:** Was mag die Figur an sich selbst, was nicht? Was beschäftigt sie am meisten? Was ängstigt sie? Wovon träumt sie? Welches Verhältnis hat die Figur zu sich selbst?

**Beziehung zu anderen Personen:** Was bedeuten der Figur die anderen Menschen? Wie verhält sich die Figur zu ihnen? Welche Menschen sind ihr wichtig? Gibt es Rivalitäten?

Tausche dich mit einem Partner über die Arbeitsmethode „Rollenbiografie“ aus.  
Welche Bedeutung hat sie für euer Verständnis von Finley?



## **Impressum:**

**dtv Unterrichtspraxis**

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2017